

## Konfirmationspredigt „Jona und der Pinguin“

Boxdorf 20. März 2016

Liebe Konfirmanden, liebe Familien,  
liebe Gemeinde,

in hohem Bogen spuckt der Walfisch Jona aus.

Die drei Tage sind rum.

Jetzt hast du´s kapiert, denkt der Wal, jetzt  
kannst du an Land weitermachen.

Und Jona schüttelt sich die Algen aus dem Schopf  
und holt tief Luft, nimmt seinen Mut zusammen  
und geht , wohin Gott ihn geschickt hat: Nach  
Ninive. In eine Stadt, die voller Menschen ist, die  
Böses tun und Jona soll sie zum Aufhören  
bewegen.

Die Geschichte hab ich gestern erzählt.

Jona hat sich die Sache nicht zugetraut und ist  
deshalb abgehauen. Erst dachte er, dass die

Matrosen ihn über Bord geworfen haben, wäre  
eine Strafe, weil er davon gelaufen ist.

Aber am Ende war es keine Strafe, sondern eine  
Rettung, es wird seine zweite Chance.

Die drei Tage im Bauch des Wals haben ihm Zeit  
gegeben, über sein Leben nachzudenken.

*Was ist mein Plan fürs Leben? Wo will Gott mich  
haben? Was kann ich überhaupt? Wozu kann ich  
auf der Welt nützlich sein?*

Fragen, die ihr euch beim Erwachsenwerden  
sicher auch stellt.

was will ich mal werden?

mach ich einfach , was meine besten Freunde  
machen? Oder

verkriech ich mich, weil ich keine Ahnung hab?

Ist die Schule manchmal nur etwas, was ihr über euch ergehen lässt, weil euch das viele sture Lernen nicht mit Sinn erfüllt?

Stellt euch einen Pinguin vor.

Sieht lustig aus, mit seinen Stummelflügel.

*(Ist ja einer vorne auf dem Liedzettel drauf.)*

Der Pinguin steht am Wasserrand. Du denkst, man ! , ist der eine Fehlkonstruktion.

Der kann eigentlich gar nichts, nicht fliegen , dafür reicht`s nicht, nix in die Pfoten kriegen, nicht kämpfen, nicht auf allen vieren Laufen... und wie der watschelt....., sieht auch noch leicht dämlich aus...

Dann gehst du die Treppe runter, wo man von unten in das Wasserbecken schauen kann.

Und plötzlich macht der Pinguin einen eleganten Köpfer und dann sieht er beim Schwimmen so perfekt aus, so wunderschön und er ist schnell, das denkt man nicht!

Na, denkst, du, hast dich zu früh lustig gemacht, du musst nur warten, bis du jemand in seinem Element erlebst, dann erst weißt du, was er drauf hat.

Und der Pinguin selber hat jetzt sicher ein Supergefühl, denn jetzt tut er das, was er richtig gut kann und das fühlt sich immer phantastisch an!

Aber ganz schlecht läuft es für dich, wenn du an jemand wie diesen Lehrer gerätst  
*(hinten auf dem Liedzettel) :*

Er stellt allen Tieren die gleiche Aufgabe.

*Klettert auf diesen Baum!*

Na toll. Denkt sich der Elefant, da kann ich gleich

nachhause gehen.

Der muss doch wissen, dass ich das nicht kann.

Der Fisch rechnet grad, ob er noch nass genug ist, sich hoch zu schnalzen,

die Schnecke wird erst nächstes Jahr ankommen und die Robbe benutzt vielleicht ihre Flosse, um dem Lehrer den Vogel zu zeigen.

Klar, dass der Affe im Vorteil ist und der Vogel gewinnen wird,

aber wie ungerecht ist denn diese Aufgabe?

Wenn wir den Jona noch danebenstellen würden, dann hätte er sicher– vor der Sache mit dem Walfischbauch– Gott den Vogel gezeigt wegen diesem Auftrag, (heimlich natürlich) –

Strafpredigt in Ninive, was für ein unbequemer Auftrag für jemand wie Jona...!

Aber jetzt, die berühmten drei Tage später –

jetzt weiß er , dass der Sprung vom Boot ins Wasser seine Riesenchance war!

Erst wars das Ende, klar....aber dann später wars der Kick in die richtige Richtung.

Jetzt war Jona in seinem Element.

Jetzt war er zu allem bereit, was Gott mit ihm vorhatte.

Und darum geht's, liebe Konfis:

Dass ihr rausfindet,

wann ihr in eurem Element seid.

Was ihr gut könnt, was zu euch passt.

was in euch steckt, was ihr jetzt noch gar nicht ahnt.

Blöd ist jedenfalls, an Land stehenzubleiben, den andern beim schwimmen zuzuschauen und darüber zu hadern, wie ungerecht Gott dich

ausgestattet hat und was du gerne so alles wärst oder hättest!

Gott hat dich phantastisch ausgestattet!

Und wenn er dich geschaffen hat, dann hat er auch ein Element für dich, in dem du schwimmst wie ein Fisch im Wasser.

Und ich hab euch gestern schon gesagt: Ihr müsst das nicht allein herausfinden.

Gott wird euch einen Wink geben.

Er weiß schon jetzt, wo ihr einst hingehört, wo euer Platz im Leben sein wird.

Manchmal ist es auch toll, ihr fasst euch als Freunde an der Hand und springt zusammen!

Gott segnet dich, das heißt, er weiß heut schon, was „dein Element“ ist, in das du gehörst

und er hilft dir, es zu finden.

Finde mit Gott zusammen dein Wasser!

Vielleicht hast du schon viel zu lang in der Wüste ausgehalten und dich gewundert, warum es sich so mühsam und falsch anfühlt!

Erwachsen werden heißt: Ins Wasser des Lebens springen und losschwimmen.

Und vielleicht ist es die Aufgabe von Ihnen als Eltern, dass Sie achten, dass Ihr Pinguin nicht verzagt an Land steckenbleibt.

Lassen Sie sich in diesen nächsten Jahren beim Herausfinden des richtigen Elements für Ihr Kind von Gott führen.

Liebe Konfirmanden, zum Schluss sag ich´s mal ganz steil:

Euer Leben ist dann gelungen,

wenn nach eurem Tod, eines fernen Tages....

wenn der Pfarrer/die Pfarrerin kommt und fragt  
eure nächsten, liebsten Angehörigen:

*Wann war sie/ er so richtig in ihrem Element?*

Wenn die andern dann lauter kleine glückliche  
Geschichten erzählen können  
wo eurer Leben so richtig  
zur Erfüllung kam mit euren Begabungen und ihr  
in Einklang kamt mit dem, was Gott für euer  
Leben vorhatte.

Dann war da Segen

Und also soll es sein.

Und der Segen Gottes,  
der alles Verstehen übersteigt  
umhülle uns und unsere Kinder  
in Christus, Jesus. Amen.